



1 Aus dem 18. Jahrhundert oder älter: Das Bauernhaus mit Wohn- teil, Stall und Scheune und separatem kleinem Nebengebäude.

2 Gegen die Strasse orientiert liegt der bretterverschälte Ökonomie- teil. Obwohl längst mit der Stadt zusam- mengewachsen, wähnt man sich hier immer noch im Bauerndorf.



# Auf dem Dorf in der Stadt

Zahlreiche Bauernhäuser und schmale Strassen ohne Trottoir: In seinem alten Kern lebt das einstige Bauerndorf auch als Teil von Winterthur weiter. Der Architekt Marco Naef hat eines der historischen Häuser für eine junge Familie in mehreren Etappen umgebaut.

Text: Katharina Köppen, Fotos: Beat Bühler



Neben dem kleinen Garten bietet die Scheune einen grossen, geschützten Freiraum.

**3** Das Tenn ist heute Lager und Werkstatt, doch auch in grösserer Runde speisen kann man hier. Wie eine Holzkiste schieben sich Waschküche und Bad neben dem Strickbau des einstigen Stalls in die Scheune.

**4** Analog zu seinem Aussenen ist das Bad mit Holz ausgebaut. (Fotos 3 + 4: Karin Gauch und Fabien Schwartz)



Es war einmal ein Bauerndorf. Längst ist es mit der Stadt verwoben, doch im alten Kern ist das Dorf immer noch spürbar. Zahlreiche alte Bauernhäuser zeugen, schmuck saniert, von der Vergangenheit. Viele der Scheunen sind heute ausgebaut, neue Fensteröffnungen verraten es, doch manchmal zeigt sich die alte, dunkle Bretterverschalung noch komplett geschlossen bis auf ein Fenster ganz oben im Giebel, wie hier an einer schmalen Strasse. Der Wohnteil dieses historischen Bauernhauses ist ein verputzter Riegelbau, daran angebaut ist die Scheune mit einem Stall in Strickbauweise.

Das Gebäude geht aufs 18. Jahrhundert oder vielleicht noch weiter zurück und ist im Inventar schützenswerter Bauten der kommunalen Denkmalpflege. Im Laufe der Zeit hatte es schon einige Umbauten erfahren. Als eine junge Familie das Haus vor einigen Jahren erwarb, entsprach zwar längst nicht alles ihren Vorstellungen und ihrem Geschmack, doch das Nötige war vorhanden und vorerst funktionstüchtig. Nur ein Bad im Dachgeschoss, wo die Eltern sich ihr Reich einrichten wollten, fehlte.

#### Raum für das Familienleben

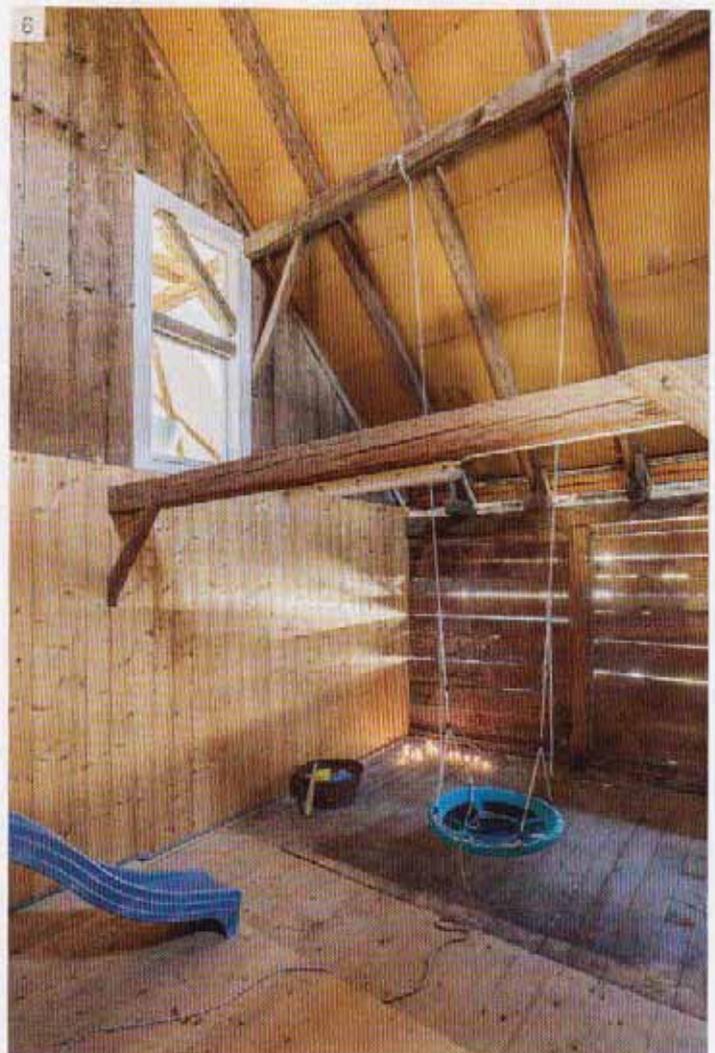
Bereits vor dem Kauf hatte die Bauherrschaft den Architekten Marco Naef kontaktiert. Dieser sah den dringendsten Handlungsbedarf nicht im Dachgeschoss, sondern dort, wo ein grosser Teil des Familienlebens stattfindet: in der Küche. Und dort, wo man zu Hause ankommt: im Eingangsbereich. Letzterer war eher ein Korridor, der durch mehrere Türen zum mittig im Haus gelegenen Vorplatz führte. Auch die Küche war ein abgeschlossener Raum und nicht gerade wohnlich. Also regte der Archi-

tekt an, sich zunächst dem Erdgeschoss zu widmen und den Umbau des Dachgeschosses in einer zweiten Etappe anzugehen. Und stiess damit bei der Bauherrschaft auf offene Ohren.

«Ich frage mich jeweils, wie man in einem Haus lebt», erklärt Marco Naef sein Vorgehen, «natürlich möchte ich die Räume ansprechend gestalten, aber vor allem soll ein Haus alltags-tauglich sein.» Also wurde zunächst die kleinteilige, nicht originale Struktur im Erdgeschoss aufgebrochen und ein grosser offener Bereich mit der Küche, dem Eingang und dem Vorplatz zum offenen Treppenhaus geschaffen. Im Zentrum des neuen Hauptraumes mit der Küche als Herzstück steht ein grosser Tisch: eine 600 Kilogramm schwere Betonplatte zum Kochen, Essen, Beisammensitzen oder auch zum Ablegen von Dingen nach dem Betreten des Hauses. Die für Küchen übliche Höhe von 90 Zentimetern ist höher als ein normaler Esstisch, aber niedriger als eine Bar – so gehörte auch die Suche nach den passenden Stühlen >

5 Optische Verbindung vom Tennis-Bad. Für mehr Privatsphäre kann der Fensterladen geschlossen werden.

6 Die Scheune ist auch ein Spielplatz. Und bietet überraschende Einblicke ins Wohnhaus.





7 Im unverändert übernommenen Wohnraum ist die alte Holzdecke erhalten. Der Kachelofen vermittelt Gemütlichkeit.

8+10 Küche, Eingangsbereich und zentraler Flur wurden zu einem offenen Bereich kombiniert, der zum neuen Hauptraum und Herz des Hauses wird. Beim Eingang sorgen Wandhaken, Bank und eine Kommode für Ordnung, die eigentliche Garderobe ist im Vorraum zum Bad.

9 Im Obergeschoss befinden sich die Kinderzimmer und das Büro.

mit zur Planung. Dem Tisch gegenüber, entlang der Aussenwand, befindet sich eine Küchenzeile, ebenfalls mit einer Arbeitsplatte aus Beton; hier ist die Spüle integriert. Entlang der seitlichen Wand reihen sich Hochschränke auf. «Die Küchenmöbel sind nicht über Eck, sondern als einzelne Elemente angeordnet, um ihren Möbelcharakter zu stärken», erklärt Marco Naef. Auch dem Innenleben der Schränke hat sich der Architekt mit Liebe zum Detail gewidmet. Die Auszüge sind aus Massivholz gefertigt, was ihnen Wertigkeit verleiht. Und was kaum teurer ist als Schubladen aus Holzwerkstoffen – ein wertvoller Hinweis des Schreiners, der die Küche gebaut hat.

Der Bodenbelag aus roten Tonplatten wurde mit identischen, eigens aus Italien importierten Platten ergänzt. Die ausbetonierte Holzbalkendecke zeugt noch von einem Eingriff des Vorbesitzers. Ebenso die Treppe, die immerhin viel Stauraum integriert. Auf der Gartenseite befindet sich das Wohn- und Esszimmer. Hier ist noch das alte Deckentäfer erhalten, und der Kachelofen verströmt Gemütlichkeit.

Neben den Räumen im Wohnteil des Bauernhauses beherbergt das Erdgeschoss die Waschküche und ein Bad, das sich als «Holzkiste» in die Scheune schiebt. Es stammt aus den 1970er-Jahren und wurde im Zuge der ersten Umbauetappe ebenfalls erneuert. Der Holzkonstruktion entsprechend kleidete Marco Naef

auch das Innere des Bades mit Holz aus, das mit Mineralfarbe im gleichen Hellgrau wie die Küchenmöbel gestrichen ist. Da das Holz Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt, wird das Raumklima über das Material reguliert. Neu verfügt das Bad auch über ein Fenster: mit ungewöhnlichem Ausblick in die Scheune.

Im Obergeschoss wurden lediglich die Holzböden abgeschliffen und geölt und das Deckentäfer und die Türen hellgrau gestrichen. Ein Zimmer wird als Büro genutzt, die restlichen drei gehören den Kindern. Das Bad aus den 1990ern bleibt vorerst bestehen.

### Refugium für die Eltern

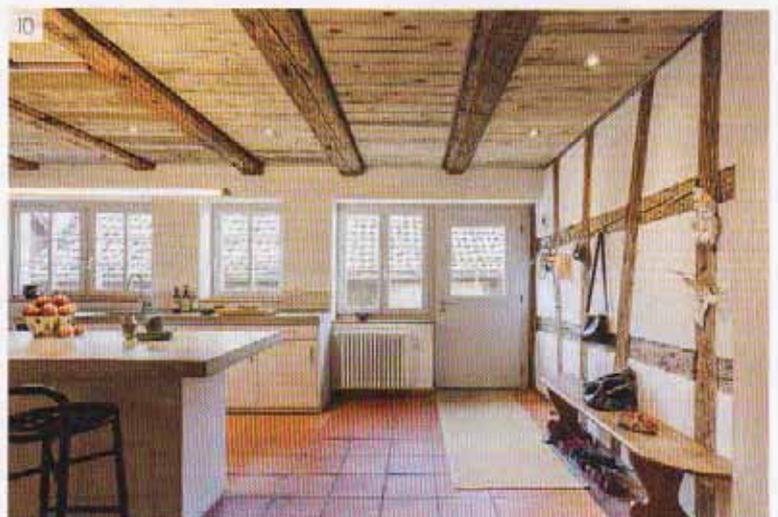
Etwa ein Jahr nach der Umgestaltung des Erdgeschosses nahmen Bauherrschaft und Architekt die zweite Etappe in Angriff, den Umbau des Dachgeschosses. Es war bereits als Wohnraum ausgebaut, und auch die nötigen Anschlüsse für ein Badezimmer waren schon vorhanden. Doch der Raum präsentierte sich verbaut, sodass Marco Naef ihn zunächst von allen Einbauten befreite und mit dem Badelement neu strukturierte: Mittig an die Wand zur Scheune stellte er einen Kubus, der den Dachraum in verschiedene Bereiche gliedert. Das Badelement aus Dreischichtplatten ist >





« Zu Beginn der Planungen frage ich mich jeweils, wie man in einem Haus lebt. »

Marco Naef, Architekt

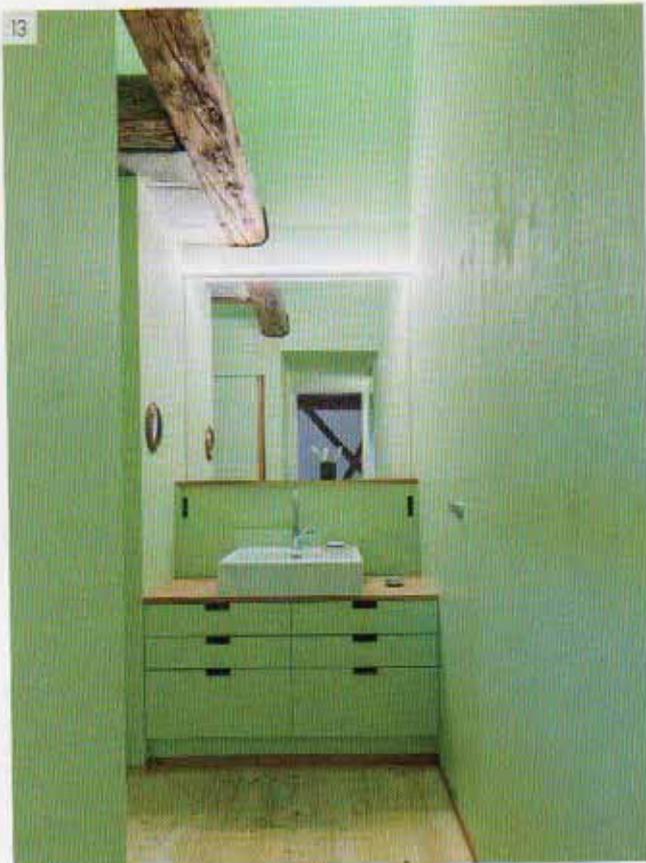
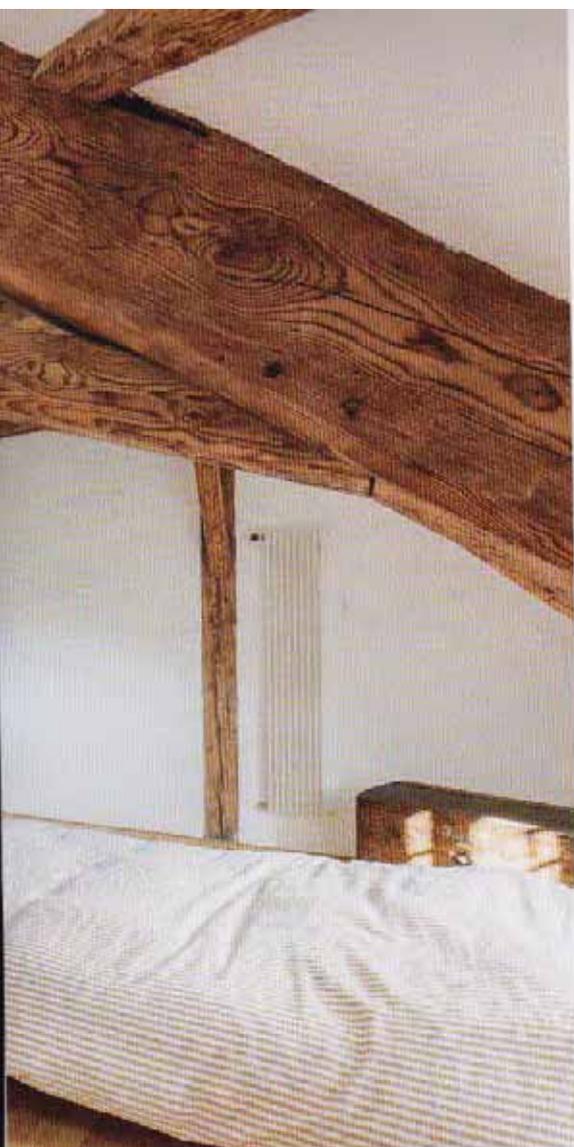


11 Ein eingestellter Kubus gliedert den Dachraum in verschiedene Bereiche. Er nimmt Stauraum auf ...

12 ... und verbirgt im Innern eine überraschende, grüne Badewelt. Die Badewanne dockt aussen an. So schweift der Blick beim Baden durch den Dachraum, in die Scheune oder durchs Gaubenfenster in den Himmel.



Das ganz in Grün gehaltene Bad überrascht mit räumlicher Vielfalt.



> vom Schreiner als Zimmermannsarbeit ausgeführt, was ihm einen imperfekten Charme verleiht. Mit dem grauen Anstrich nimmt es die Farbgebung der unteren Geschosse auf.

Im Innern des Kubus überrascht eine ganz in Grün gehaltene Welt mit räumlicher Vielfalt und differenzierten Lichtstimmungen. Das Bad ist als Rundgang organisiert, an dem Waschplatz, Dusche, Ablage und WC jeweils in einer eigenen Nische untergebracht sind. Lediglich das WC kann geschlossen werden, durch die Verschachtelung entstehen dennoch intime Räume. Ein skulptural geformter Lichtschacht lenkt Tageslicht vom Dachfenster zum Waschplatz. Die Wanne dockt aussen an den Kubus an. So kann man im hohen Dachraum baden und dabei den Blick durchs Gaubfenster in den Himmel schweifen lassen. Oder durch ein Fenster in die Scheune, ähnlich wie im Erdgeschoss. Beim Bau diente der Durchbruch den Handwerkern als Zugang, um die Familie möglichst wenig zu stören.

Die Scheune selbst ist nicht ausgebaut. Sie ist ebenso Lager und Werkstatt wie auch ein vor Regen geschützter Spielplatz oder ein ungewöhnlicher Raum für ein Essen unterm Kronleuchter, der vom Gebälk hängt. Nach aussen trägt die Scheune dazu bei, den Eindruck des Bauerndorfs zu bewahren. Auch, wenn es längst zum Wohnquartier geworden ist.

13 Waschtisch, Dusche, Ablage und WC sind entlang einem Parcours jeweils in einer eigenen Nische angeordnet. Auch hier wurde Mineralfarbe für den Anstrich verwendet. Nur dort, wo Wasser spritzt oder das Holz sehr oft angefasst wird, kam Kunstharzfarbe zum Einsatz.

14 Im WC wechselt die Wandfarbe zu Dunkelgrün. Mit einer Schiebetür kann der Bereich geschlossen werden.

15 Tageslicht gelangt vom Dachflächenfenster durch einen skulptural geformten Lichtkanal in den Badkubus.

# Marco Naef Architekt

## Umbau Bauernhaus, Winterthur



### Dachgeschoss

- 1 Schlafen
- 2 Ankleide
- 3 Nähen
- 4 Bad
- 5 Luftraum Scheune



### Obergeschoss

- 1 Büro
- 2 Kinderzimmer
- 3 Vorplatz
- 4 Bad
- 5 Spielplatz/obere Ebene Scheune
- 6 Luftraum Tenn



### Erdgeschoss

- 1 Garten/Sitzplatz
- 2 Wohn- und Esszimmer
- 3 Küche
- 4 Eingang
- 5 Waschküche
- 6 Vorräum
- 7 Bad
- 8 Velos und Haustechnik/ehemaliger Stall
- 9 Tenn



■ NEU

## Der Architekt

Marco Naef führt seit 2009 sein eigenes Architekturbüro. Seine Projekte begleitet er jeweils von den ersten Studien bis zur Fertigstellung, damit die Qualität der Planung auch auf der Baustelle umgesetzt werden kann. Besonders wichtig ist ihm auch das gegenseitige Vertrauen. Denn eine ideale Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, wie beim Umbau des Bauernhauses, führt zum bestmöglichen Ergebnis.

## Kontaktadressen

### Architektur und Bauleitung

Marco Naef Architekt FH ETH  
Gutstrasse 113, 8055 Zürich  
T 043 495 30 00  
[www.marconaeef.ch](http://www.marconaeef.ch)

### Schreiner/Holzbau/Küche/Fenster

Reto Iten Schreiner  
Willikonstrasse 64, 8618 Oetwil am See  
T 079 677 62 26, [info@retaiten.ch](mailto:info@retaiten.ch)

### Betonabdeckung Küche

Versteiner, Pirmin Steiner  
Hasliweg 5, 6430 Schwyz  
T 079 325 13 22, [www.versteiner.ch](http://www.versteiner.ch)

### Sanitär/Heizung

Stähli Haustechnik AG  
Gewerbstrasse 6, 8404 Winterthur  
T 052 242 82 00  
[www.staehli-haustechnik.ch](http://www.staehli-haustechnik.ch)

### Elektro

Elektro Stählin AG  
Bollestrasse 3, 8006 Zürich  
T 044 365 28 28, [www.staehlin-ag.ch](http://www.staehlin-ag.ch)

### Maler

Schaub Maler AG  
Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich  
T 044 381 33 33, [www.schaub-maler.ch](http://www.schaub-maler.ch)

### Anstrichstoffe

Keimfarben AG  
Friesstrasse 41, 8050 Zürich  
T 044 301 33 44, [www.keim.ch](http://www.keim.ch)